

# Stakeholder-Dialog zum VSME-Modul des DNK: Bericht zur Entwicklung des Moduls für die freiwillige Berichterstattung

## Der DNK begleitet Unternehmen jeder Größe bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung

- Ursprung des DNK:** Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) initiierte den DNK im Jahr 2011. Ziel war es, eine einheitliche, vergleichbare und transparente Grundlage für Nachhaltigkeitsberichte zu schaffen. Der DNK unterstützt Unternehmen aller Größen, von berichtspflichtigen Konzernen bis hin zu freiwillig berichtenden kleinen und mittleren Unternehmen, bei einer strukturierten Nachhaltigkeitsberichterstattung. Auf der DNK-Datenbank haben die Unternehmen die Möglichkeit, ihre Berichte zu veröffentlichen.



**Eine wettbewerbsfähige  
Wirtschaft ist nachhaltig!**

**Dr. Daniel Schraad-Tischler**

Direktor des Programms „Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft“, Bertelsmann Stiftung

- Weiterentwicklung des DNK:** Die EU hat mit dem europäischen Green Deal eine neue Ära der Nachhaltigkeitsberichterstattung eingeläutet. Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erhöhen die Anforderungen an eine standardisierte Berichterstattung für berichtspflichtige Unternehmen. Der Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME), der speziell für KMU entwickelt wurde, gewinnt durch das sogenannte [Omnibusverfahren](#) zusätzlich an Bedeutung. Durch die geplanten Gesetzesänderungen reduziert sich der Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen. Der VSME bietet insbesondere KMU die Möglichkeit, freiwillig zu berichten und so den wachsenden Anforderungen ihrer Stakeholder gerecht zu werden.



## VSME soll künftig maßgebliche Gültigkeit für Lieferpartner haben, jetzt gilt es, dies auch für Banken und Versicherungen durchzusetzen.

**Gunda Röstel**

Stellvertretende Vorsitzende  
des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE)



Der DNK wird die Unternehmen auch weiterhin grundlegend bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung unterstützen. Statt des ursprünglichen Berichtsstandards bietet der DNK seit 2025 ein kostenloses, umfassendes Unterstützungsangebot. Es richtet sich an Unternehmen, die nach der [CSRD](#) direkt oder indirekt berichtspflichtig sind, ebenso wie an freiwillig berichtende Unternehmen nach dem [VSME](#). Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) finanziert die Weiterentwicklung des DNK.

► **DNK-Unterstützungsangebote:** Der Kern der neuen DNK-Angebote ist unsere kostenlose DNK-Plattform, auf der Unternehmen Nachhaltigkeitsberichte digital und zeitsparend erstellen können. Sie erleichtert Anwender\*innen die Berichterstattung durch eine klare und strukturierte Aufbereitung der gesetzlichen Berichtsanforderungen. Gleichzeitig bieten die vielfältigen Angebote des [DNK-Sustainability Campus](#), wie bspw. der [DNK-Helpdesk](#), den Unternehmen eine direkte Beratung und Unterstützungen entlang der Berichtsstandards, zur Handhabung der Datenbank und eine grundlegende Beratung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Eine individuelle Begleitung auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bieten wir außerdem durch unsere [Lots\\*innen](#) an.



► **Modulares Angebot für unterschiedliche Bedarfe:** Nach einer intensiven Entwicklungsphase und der Einbindung relevanter Stakeholder wurde die neue [DNK-Plattform](#) im März 2025 in der Early-Access-Version gelauncht. Seitdem steht das CSRD-Modul für berichtspflichtige Unternehmen nach ERS Set 1 zur Verfügung. Die inhaltliche Grundlage hierfür bildet die DNK-Checkliste nach ERS Set 1 zusammen mit einem begleitenden Gutachten zur Entwicklung. Das Modul wird kontinuierlich an die neuesten Entwicklungen aufgrund der Omnibusverordnung angepasst. Seit dem Frühjahr stehen die Angebote für die freiwillige Berichterstattung im Fokus. Seit September 2025 ist die Beta-Version des VSME-Moduls verfügbar. Auch für die Entwicklung dieses Moduls fand ein umfassender Stakeholder-Dialog unter Beteiligung verschiedener relevanter Akteur\*innen statt.

# Der Stakeholder-Dialog zur Entwicklung des VSME-Moduls

Im Zentrum des mehrstufigen Stakeholder-Dialogs stand die DNK-Checkliste zur freiwilligen Berichterstattung nach VSME, die Prof. Dr. Alexander Bassen und Prof. Dr. Kerstin Lopatta gemeinsam mit Angelina Garweg und Mara Harms von der Universität Hamburg sowie Stephanie Kopp, Johanna Grimm, Florian Harrlandt und Isabelle Krahe vom DNK erarbeitet haben. Mit den Ergebnissen des Stakeholder-Dialogs wurde die Checkliste iterativ weiterentwickelt.



**Bitte vernetzen Sie sich mit uns, denn die Akzeptanz für Unternehmen ist entscheidend für den Erfolg des Standards.**

Teilnehmer\*in des eintägigen Stakeholder-Workshops

- ▶ **Eintägiger Stakeholder-Workshop:** Am 3. April 2025 luden der DNK und die Bertelsmann Stiftung gemeinsam zum [Stakeholder-Workshop](#) zur Entwicklung des VSME-Moduls ein. Im Fokus stand die Frage, wie das neue VSME-Modul der DNK-Plattform praxisnah und bedarfsorientiert für Unternehmen gestaltet werden kann. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildeten Workshops in kleineren Arbeitsgruppen.



In den Workshops wurde der erste Entwurf der DNK-Checkliste für das VSME-Modul vorgestellt und diskutiert. Die Checkliste bildet die inhaltliche Grundlage des VSME-Moduls und dient dazu, die Anforderungen des VSME sowohl sprachlich als auch strukturell verständlicher und vereinfacht abzubilden. Die Diskussionen konzentrierten sich vornehmlich auf ihre inhaltliche Ausgestaltung und den Aufbau. Auch die DNK-Plattform und zentrale technische Anforderungen wurden in den Workshops diskutiert. Insgesamt zeigte sich ein hoher Bedarf an unterstützenden Materialien, insbesondere Leitfäden, praxisnahe Beispiele und Erläuterungen zur Anwendung des „Falls-zutreffend“-Grundsatzes („if applicable“).



**Für kleine Unternehmen gilt: Je mehr Hilfestellung, desto besser.**

Teilnehmer\*in des eintägigen Stakeholder-Workshops

Deutlich wurde, dass durch die Ausweitung des Anwendungskreises des VSME im Rahmen der Omnibusverordnung auch die Bedarfe der Unternehmen an das VSME-Modul diverser werden. Ein Weg, um die Unternehmensrealitäten sowohl von Kleinstbetrieben als auch größerer KMU abzubilden, sind die flexiblen Funktionen für die Angabe von Zusatz- und Kontextinformationen.

Diese Ergebnisse flossen unmittelbar in die weitere Ausgestaltung der DNK-Checkliste für das VSME-Modul sowie in die weitere Entwicklung der DNK-Plattform und der Unterstützungsangebote des Sustainability Campus ein. Im Workshop wurde auch der [Zukunfts-Kompass Handwerk](#) vorgestellt. Dieses spezifische DNK-Modul für Handwerksbetriebe wird von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks entwickelt und basiert auf dem DNK.



## Wir brauchen ein VSME-Modul, welches die Sprache des Handwerks spricht.

### Juliane Kriese

Bereichsleiterin Fachkräfte und Betriebe,  
Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH)

- Konsultationen von Expert\*innen und Fokusgruppen:** In weiteren Fachgesprächen, u. a. mit einer Fokusgruppe bestehend aus Vertreter\*innen von diversen Unternehmen, wurde die weitere inhaltliche Ausgestaltung der DNK-Checkliste reflektiert. Dabei wurden spezifische fachliche Fragestellungen erörtert, um die erfolgreiche Anwendung der Checkliste sicherzustellen. So entstanden beispielsweise zusätzliche praxisorientierte Hinweise für ein besseres Verständnis der VSME-Anforderungen und deren konkrete Umsetzung.



► **Online-Konsultation:** Im Juli 2025 fand eine Online-Konsultation zu der weiterentwickelten vollständigen DNK-Checkliste nach VSME statt. Ziel der öffentlichen Konsultation war es, weiteres Feedback zu Aufbau, Struktur, Inhalten und zentralen Services der Plattform einzuholen. Insgesamt nahmen 141 Unternehmen an der Umfrage teil. Die Teilnehmenden empfanden den originalen VSME-Standard der EFRAG insbesondere bezüglich Sprache und Formulierungen sowie der Interpretation der Datenpunkte als herausfordernd. Vor allem das Kennzahlenset sorgte für Verwirrung, da es nicht mit ESRS Set 1 deckungsgleich ist. Entsprechend haben die Teilnehmenden den Ansatz des DNK sehr positiv bewertet. Die Ergebnisse zeigen, dass die Zusammenführung von Basis- und Zusatzmodul, die Darstellung der Hilfestellungen an den jeweilig relevanten Stellen sowie die Hilfestellungen selbst, etwa Erläuterungen, Begriffsdefinitionen, vereinfachte Formulierungen und ergänzende Hinweise einen großen Mehrwert bieten.



Deutlich wurde zudem erneut ein hoher Bedarf an branchenspezifischen Hinweisen und Beispielen. Als besonders hilfreich wurde die geplante Möglichkeit der Angabe von Zusatz- und Kontextinformationen bewertet, die nach Stimmen der Teilnehmenden etwa für branchenspezifische Details oder zur Erläuterung von Kennzahlen nützlich sein können. Auch die weiteren geplanten Services des DNK erhielten sehr positive Rückmeldungen. Die VSME-Berichte werden für diverse Zwecke, u. a. im Rahmen der Kreditvergabe verwendet. So haben die Teilnehmenden die geplante Funktion eines geschützten Datentransfers an Banken und Versicherungen als großen Mehrwert wahrgenommen.

Der DNK wird weiterhin einen Berichtsheft durch die DNK-Gutachter\*innen anbieten – ein Angebot das als sehr hilfreich bewertet wurde.

## Zentrale Ergebnisse

- ▶ **Das neue VSME-Modul:** Das neue VSME-Modul richtet sich an freiwillig berichtende Unternehmen, insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die nicht unter die CSRD-Berichtspflicht fallen.

Der Stakeholder-Dialog zum VSME-Modul lieferte ein klares Bild über die Bedarfe der Anwender\*innen. Ein zentrales Ergebnis war, dass sich Unternehmen ein praxisnahes, nutzer\*innenfreundliches und verständlich aufgebautes Modul wünschen, das sie bestmöglich bei der freiwilligen Nachhaltigkeitsberichterstattung unterstützt. Insbesondere Hürden bezüglich des Verständnisses und Interpretation der VSME-Anforderungen können damit überwunden werden und erleichtern somit die konkrete Umsetzung. Das Feedback des Stakeholder-Dialogs bekräftigt den Ansatz des DNK, die Anforderungen des VSME-Standards in einer klaren Struktur und vereinfachten Sprache aufzubereiten. Mit den konkreten, praxisnahen Hilfestellungen wie Beispielen und Begriffsdefinitionen werden die Bedarfe in der DNK-Checkliste umgesetzt.



## Ausblick: Wie geht es weiter?



Die Rückmeldungen aus dem Stakeholder-Dialog wurden iterativ in die Entwicklung des VSME-Moduls integriert. Nach der Veröffentlichung des Moduls in der Beta-Version im September 2025 folgen weitere Testläufe, Optimierungen und Weiterentwicklungen bis zum Launch der Early-Access-Version Ende des Jahres 2025.



**Der DNK soll der Standard in einem Sustainable Europe werden.**

**Victoria Diekkamp-Reimann**  
Projektleiterin Deutscher Nachhaltigkeitskodex



Die Bedarfe der Stakeholder werden weiterhin in unsere Angebote aufgenommen. So wird die Schnittstelle für den geschützten Datentransfer an Banken und Versicherungen derzeit konzipiert und die Strukturen für den Berichtsheck ausgebaut. Um dem Bedarf an Branchenlösungen gerecht zu werden, arbeitet der DNK aktuell zusammen mit Branchenverbänden an branchenspezifischen Hilfestellungen, die direkt in der Plattform Unternehmen mit praxisnahen Beispielen und hilfreichen Zusatzinformationen unterstützen sollen.

Darüber hinaus bietet der DNK Sustainability Campus weitere Unterstützung: Die Gap-Analyse vom DNK zum VSME, die Anwender\*innen eine Hilfestellung für den Übergang zwischen den Standards bietet; eine individuelle Beratung durch den DNK-Helpdesk sowie das monatliche Eventformat „DNK-Donnerstag“, bei dem Anwender\*innen Fragen stellen können. Nach einer ersten Anwendungsphase werden 2026 Studien zur Evaluierung durchgeführt, um die DNK-Angebote weiter zu verbessern.



Der DNK wird die neuen Angebote auch vor Ort vorstellen: Im Herbst 2025 starten unsere Outreach-Veranstaltungen in den Regionen, zunächst in Bayern und Sachsen / Sachsen-Anhalt. 2026 folgen Veranstaltungen in weiteren Regionen.

**Blieben Sie auf dem Laufenden und melden Sie sich für unseren [Newsletter](#) an. Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie unter [www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de).**

Die Weiterentwicklung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex ist ein Projekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

In Kooperation mit:



Rat für  
NACHHALTIGE  
Entwicklung



Deutscher  
Nachhaltigkeits  
Kodex

Wird durchgeführt von:



Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

## Impressum

Als Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die deutsche Bundesregierung bei der Erreichung ihrer Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung.

### Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

### Sitz der Gesellschaft

Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn  
T +49 228 4460-0  
F +49 228 4460-1766

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 6196 79-0  
F +49 6196 79-1115

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
[www.giz.de](http://www.giz.de)

### Projekt

Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)

### Autor\*innen

Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) und Grubengold

### Layout

Grubengold

### Bildrechte

Markus Altmann

### Im Auftrag des

Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE)  
Berlin

Berlin, September 2025